



Presseinformation

Wertheim, den 25.2.2011

Zentralsterilisation der Rotkreuzklinik führend: Qualität schneidet mit Top-Noten ab

Die Zentralsterilisation der Rotkreuzklinik Wertheim hat bei der regelmäßigen Überprüfung der unabhängigen Zertifizierungsgesellschaft LGA Intercert mit Bestnoten abgeschnitten. Leistungsniveau, Qualifikation der Mitarbeiter und das umfassende Qualitätsmanagement der Funktionseinheit liegen weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Einrichtungen – und belegen die hohe Kompetenz in diesem wichtigen Gebiet.

„Wir sind wirklich stolz auf dieses tolle Ergebnis“, freut sich die Leiterin der Zentralsterilisation, Karin Tränkler. Drei unabhängige Fachleute, genannt Auditoren, hatten die Abteilung am vergangenen Dienstag acht Stunden lang auf Herz und Nieren geprüft: „Zusätzlich zu den täglichen und wöchentlichen internen Prüfungen, die wir durchführen, findet einmal im Jahr ein strenges Überwachungsaudit durch externe Prüfer statt. Dass wir diesmal wieder so gut abgeschnitten haben, ist eine große Bestätigung unserer Arbeit.“

Pflegedirektorin Diana Teubert hebt den Vorteil hervor, den die Patienten davon haben: „Eine ausgezeichnete Sterilisationsabteilung gewährt in hohem Maße die Sicherheit für unsere Patienten. Denn das bedeutet, dass die vielfältigen Instrumente, die hier gereinigt, desinfiziert, verpackt und sterilisiert werden, sicher und steril zum Einsatz in den OP oder andere Untersuchungs- und Therapieeinheiten gehen.“

Mit der Einrichtung einer neuen Sterilisationseinheit hatte das Krankenhaus im Jahr 2002 begonnen. „Neben der Qualifizierung von Mitarbeitern zu Technischen Sterilisationsassistenten (TSA) und dem Aufbau einer EDV-gestützten Dokumentation wurde in zwei hochmoderne Sterilisatoren investiert,“ blickt Tränkler, die drei aufeinander aufbauende Fortbildungen zum Thema absolviert hat und seit 1992 am Haus tätig ist, zurück. Nachdem auch ein umfassendes Konzept zum Qualitätsmanagement aufgebaut worden war, fiel 2007 die Entscheidung, die Abteilung unter Tränklers Leitung zu stellen und zertifizieren zu lassen: „2008 schafften wir die Zertifizierung nach einer strengen DIN-Norm, die die Optimierung der Prozesse im Fokus hat; ein Jahr später



Rotkreuzklinik Wertheim
Gesellschaft der Schwesternschaft München
vom Bayerischen Roten Kreuz e.V.



folgte dann die Zertifizierung nach einer speziellen auf Medizinprodukte ausgerichteten Norm, der sog. DIN EN ISO 13485. Sie ist das Nonplusultra der Instrumentenaufbereitung und erlaubt uns sogar, Dienstleistungen für externe Partner durchzuführen.“

In den beiden Sterilisatoren, die wie große Waschmaschinen aussehen, werden pro Jahr 28.000 Einzelinstrumente sterilisiert. Die Abtötung der Keime erfolgt dabei mittels 134 Grad heißem Dampf, mit dem das Sterilgut 5-18 Minuten streng nach der jeweiligen Herstellerangabe aufbereitet wird. Darunter befinden sich OP-Sets, Anästhesiematerial, Verbandstoffe und optische Elemente für minimal invasive Eingriffe genauso wie Bohrer für die Unfallchirurgie und endoskopische Instrumente. Alle Mitarbeiter, die in der Zentralsterilisation tätig sind, sind fachkundlich qualifiziert. ++ ENDE ++

Bildunterschrift:

Freuen sich über das erfolgreiche Audit (v.l.n.r.): Der Qualitätsmanagementbeauftragte Jürgen Gundelsweiler, die Leiterin der Zentralsterilisation Karin Tränkler, die ehemalige Qualitätsmanagementbeauftragte Birgit Schäfer, die die Zertifizierung von den Anfängen an mit vorbereitet hatte, und Pflegedirektorin Diana Teubert vor den beiden hochmodernen Sterilisatoren.

Pressekontakt

Rotkreuzklinik Wertheim
Karin Tränkler
Leitung Zentralsterilisation
Tel. 09342/303-99223
Fax: 09342/303-244
karin.traenkler@swmbrk.de

Julia von Grundherr
Unternehmenskommunikation
Rotkreuzkliniken Süd
Tel. 089/1303-2331
julia.vongrundherr@swmbrk.de